

nisation der Neuererarbeit. Fast jeder dritte Genossenschaftsbauer ist in sie einbezogen. Was die Neuerer bewegt, brachte unser Genossenschaftsbauer Edgar Gottbehüt - er gehört zu den aktivsten Knoblern - zum Ausdruck: Es macht Spaß, nachzudenken, neue Lösungen zu finden, die helfen, daß die LPG ihre volkswirtschaftlichen Aufgaben immer besser erfüllt. Dabei haben wir Neuerer auch stets im Blick: die Arbeit der Genossenschaftsbauern zu erleichtern, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Für ganz wichtig hält es die Parteiorganisation, die jungen Genossenschaftsbauern fest in die wissenschaftliche Arbeit einzubeziehen. Nicht zufällig ist die Abteilung Wissenschaft und Technik selbst ein Jugendobjekt. Auf Vorschlag der Grundorganisation berief der Vorstand ein Jugendneuererkollektiv der FDJ. Unter seiner Obhut wird das wichtige Thema „Erprobung und Erstanwendung von Cekafusil für die Erzeugung von Qualitätssilagen für die weitere Erhöhung der Käseerstmilchproduktion“ bearbeitet. Das war bislang ein Nadelöhr in der Futterwirtschaft. Unter unseren natürlichen Bedingungen ist eine witterungsunabhängige Welksilagezubereitung nicht ohne Einsatz von Siliermitteln zu erreichen. Die jungen Forscher und Neuerer wollen ihre ersten, vielversprechenden Ergebnisse auf der diesjährigen Kooperationsmesse der Meister von morgen vorstellen.

Parteiaufträge für die Genossen

Eine bewährte Form der Arbeit ist für unsere Grundorganisation die Vergabe von konkreten und abrechenbaren Parteiaufträgen. Diese nutzen wir auch für den Kampf um Höchstträge. Genossin Mechtild Hein, Mitglied der Jugendbrigade Wissenschaft und Technik, erhielt den langfristigen Auftrag, alle politischen und ökonomischen Vorbereitungen zu treffen, um die Schlagkarte 1 auf den

Rechner zu übertragen. Genosse Stephan Bohnmag, Mitglied der Parteileitung, hilft den Leitern, die Pflanzenbestände wissenschaftlich zu führen. Und Genosse Harald Raab, um ein letztes Beispiel zu nennen, sorgt als Organisator der Parteigruppe Technik dafür, daß alle Kollektivmitglieder in die wissenschaftlich-technische Arbeit einbezogen werden. Durch solche Aufträge verstärkt die Parteiorganisation ihren politischen Einfluß in den Kollektiven und sichert zugleich die Parteikontrolle.

Nicht zuletzt richten wir unsere politische Führungstätigkeit darauf, die breite, unmittelbare Zusammenarbeit des Vorstandes und der Leiter mit den Einrichtungen der Agrarwissenschaft zu fördern. Das ist für uns nicht nur eine organisatorische Aufgabe. Es zeigt sich nämlich, daß die Wissenschaftler gern bereit sind, dort besonders mitzuwirken, wo ihnen aufgeschlossene Partner gegenüberstehen, wo ihre Hinweise auf fruchtbaren Boden fallen. Deshalb wertet die Parteileitung regelmäßig, wie sich die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft entwickelt.

Wichtige Gemeinschaftsvorhaben hat die Leitung unter Parteikontrolle genommen. Das betrifft beispielsweise das komplexe Höchsttragsexperiment zur Produktion käseerfähiger Rohmilch. Es ist ein gemeinsames Experiment der Kooperation der Pflanzen- und Tierproduktion mit Forschungseinrichtungen für Futter- und Tierproduktion sowie dem Wissenschaftlich-technischen Zentrum. In diesem Versuch geht es um das Anlegen von Höchsttragsfruchtfolgen, Höchsttragsweideeinheiten, Produktionsexperimente und Höchsttragsschlägen.

Regina Haase

Parteisekretärin,

Hans-Ulrich Bach

Leiter der Abteilung Wissenschaft und Technik
der LPG „Ernst Putz“ Kaltensundheim, Kreis Meiningen

Leserbriefe

des Rates der Parteisekretäre, werden solche Erfahrungen in die Diskussion einbezogen. Das hilft uns, massenwirksamer unter unseren Genossenschaftsmitgliedern und Arbeitern zu sein. So können wir heute feststellen, daß das Wirken der Parteiorganisation dazu führt, daß unsere Bündnispartner im Kooperationsverband immer besser die Werte des Sozialismus erkennen. Sie stellen das mit ihren Arbeitstaten in der Produktion unter Beweis. In der zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit haben alle Grundorganisationen unserer

Mitgliedsbetriebe auch die Veranstaltungen in Arbeitskollektiven, in denen sich die Kandidaten für die Gemeindevertretungen, das Stadtparlament und für den Kreistag vorstellten, genutzt, um einen großen Arbeitselan zur Bewältigung der Frühjahrsarbeiten zu erreichen. So konnten wir das in diesem Frühjahr günstige Wetter dazu nutzen, die Bevölkerung frühzeitig mit einem reichen Vitaminangebot zu versorgen. Unsere Genossen sehen ihre politische Verantwortung jetzt darin, die Hauptstadt möglichst umfangreich mit frischem Obst in

Direktbelieferung vom Feld, besonders bei schnell verderblichen Obstkulturen, zu beliefern. Auch unseren Verpflichtungen in der Direktbelieferung bei Früh- und Freilandgemüse kommen wir voll nach. Das Pfingsttreffen der FDJ in Berlin wird unser Kooperationsverband würdig unterstützen.

Henry Wagner

Vorsitzender

des Rates der Parteisekretäre
im Kooperationsverband Havelobst